# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

6 (15.1.1948)

Washington, 14. Jan. (Dena-Reuter) Der Vorsitzende des Bewilligungsausschusses im Repräsentantenhaus, John Taber, er-klärte am Dienstag, er beabsichtige, den Kostenanschlag Präsident Trumans für die Regierungsausgaben um fünf Milliarden Dollar zu kürzen. Vor allem müßten, so sagte er, die Auslandsausgaben herab-gesetzt werden.

Dreimächtebesprechung geplant London, 14. Jan. (Dena-Reuter) In Ber-lin sollen, wie von maßgeblicher Seite bekannt wird, in Kürze Dreimächtebespre-chungen stattfinden, bei denen die französische Regierung über die gegenwärti-gen Verwaltungsmaßnahmen der anglo-amerikanischen Zone Deutschlands und die für die Zukunft beabsichtigten Schritte

die für die Zukunft beabsichtigten Schritte unterrichtet werden soll.

Frankreich ersucht um Information Washington, 14. Jan. (Dena-INS) Der französische Botschafter in Washington, Henri Bonnet, haußenministerium am Montag eine Note übermittelt, in der die französische Regierung um Mitteilung genauer Einzelheiten nüber die anglo-amerikanischen Vorschläge für die Errichtung einer kombinierten Wirtschaftsverwaltung in ihren Besatzungszonen in Deutschland ersucht.

Milliarden-Dollar - Luftverteidigungs-Programm für die nächsten zwei Jahre vorgelegt, das den Ausbau der amerikanischen Luftstreitkräfte bis Ende 1952 für den Fall größerer Atombombenangriffe vorsieht. Der vorgeschlagene Betrag ist dreimal so hoch wie die Ausgaben für die nächsten zwei Jahre vorgelegt, das den Ausbau der amerikanischen Luftstreitkräfte bis Ende 1952 für den Fall größerer Atombombenangriffe vorsieht. Der vorgeschlagene Betrag ist dreimal so hoch wie die Ausgaben für die nächsten zwei Jahre vorgelegt, das den Ausbau der amerikanischen Luftstreitkräfte bis Ende 1952 für den Fall größerer Atombombenangriffe vorsieht. Der vorgeschlagene Betrag ist dreimal so hoch wie die Ausgaben für die nächsten zwei Jahre vorgelegt, das den Ausbau der amerikanischen Luftstreitkräfte bis Ende 1952 für den Fall größerer Atombombenangriffe vorsieht. Der vorgeschlagene Betrag ist dreimal so hoch wie die Ausgaben für die nächsten zwei Jahre vorgeschlagene Betrag ist dreimal so hoch wie die Ausgaben für den Fall größerer Atombombenangriffe vorsieht. Der vorgeschlagene Betrag ist dreimal so hoch wie die Ausgaben für den Fall größerer Atombombenangriffe vorsieht. Der vorgeschlagene Betrag ist dreimal so hoch wie die Ausgaben für den Fall größerer Atombombenangriffe vorsieht. Der vorgeschlagene Betrag ist dreimal so hoch wie die Ausgaben für den Fall größerer Atombombenangriffe vorsieht. Der vorgeschlagene Betrag ist dreimal so hoch wie die Ausgaben für den Fall größerer Atombombenangriffe vorsieht. Der vorgeschlagene Betrag ist dreimal so hoch wie die Ausgaben für



Karlsruhe, Donnerstag, 15. Jan. 1948 Monatlicher Bezugspreis RM. 2.20 Postbezug RM 2.60 zuzügl. Zustellgebühr

# NEUESTE NACHRICHTEN

USA-Luftverteidigungsprogramm

Washington, 14. Jan. (Dena-INS) Präsident Trumans Luftfahrtkommission hat dem Kongreß am 13. d. Mts. ein Zwölf-Milliarden-Dollar-Luftverteidigungs-Pro-

# Marshalls Stellung zur Europahilfe

Washington, 14. Jan. (Dena-Reuter) Die | menarbeit bietet, als je auf diesem Konti-

gangener Woche das Hilfsprogramm diskutiert.

Vor dem Ausschuß des Repräsentantenhauses erschien als Erster der Urheber des Planes, Außenminister Marshall.

"Treten wir der Lage mit Taten entgegen oder schalten wir uns aus und erlauben anderen Mächten die Form der zukünftigen europäischen Zivilisation zu bestimmen?", fragte Marshall. Er betonte, daß die vom Kongreß zu unternehmenden Schritte schnell erfolgen, in ihrem Ausmaß den Erfordernissen voll entsprechend und im Hinblick auf ihre Durchführung wirksam und elastisch sein müßten.

Der Europa-Hilfsplan solle die wirtschäftliche Erdrosselung, die Westeuropa gegenwärtig bedrohe, verhindern. Bei seiner zu unterstützenden Nationen nicht verletzt werden. Das vorgeschlagene Hilfsprogramm stelle zwar für das amerikanische Volk eine Belastung dar, aber die Entscheidung müsse auf der Basis der fundamentalen Interessen der Vereinigten Staaten getroffen werden. Amerika müsse Europabeim Wiederaufbau helfen, wenn die Freiheit des einzelnen und ein dauerhafter Friede garantiert werden soll.

Marshall lotze die von General Lucius D. Clay einen ausführlichen Bericht über die Auswirkungen der Demontage deutscher Fabriken auf den europäischen Wiederaufbau helfen, wenn die Freiheit des einzelnen und ein dauerhafter Friede garantiert werden soll.

Marshall lotze eine bereits vor dem Senministerium habe von General Lucius D. Clay einen ausführlichen Bericht über die Auswirkungen der Demontage deutscher Fabriken auf den europäischen Wiederaufbauplan angefordert.

Spanien könne genau wie die Sowjetunion an dem Wiederaufbau teilnehmen. Der Außenminister betonte aber, daß Versicherungen dieser europäischen Gruppe versprechen die Schaffung eines Systems, das größere Möglichkeiten zur Zusam-

59. Sitzung des Landtags

wunden werden, da sie der weg zum Aufbau seien.

In Vertretung von General Clay führte General Hays aus, daß die Ministerpräsidenten derch die Änderungen in der wirtschaftlichen Organisation der vereinigten Zonen die Möglichkeit hätten, mehr als dies bisher gewesen sei, mit dem Wirtschaftsrat zusammenzuarbeiten und sich besser zu informieren. Die Exportmöglichkeiten würden durch die Neuordnung des Wirtschaftsrates in Frankfurt beträchtlich gesteigert.

Anschließend hatten die Mitglieder des Länderrats und des parlamentarischen Rats Gelegenheit, Fragen an General Hays zu richten. Abg. Dr. Haus mann (DVP) fragte nach den Gründen, die die Mili-

In Vertretung von General Clay führte General Hays aus, daß die Ministerpräsidenten dårch' die Änderungen in der wirtschaftlichen Organisation der vereinigten Zonen die Möglichkeit hätten, mehr als dies bisher gewesen sei, mit dem Wirtschaftstat zusammenzuarbeiten und sich besser zu informieren. Die Exportingen des Wirtschaftsrate in Frankfurt beträchtlich gesteigert.

Anschließend hatten die Mitglieder des Länderrats und des parlamentarischen Rats Gelegenheit, Fragen an General Hays zu richten. Abg. Dr. Ha au smann (DVP) fragte nach den Gründen, die die Militärregierung dazu bewogen hätten, eine Herabsetzung der Rationen von 1550 auf 1200 Kalorien täglich zu erwägen und von General Clay gegebene Versprechen, monatiich 300 000 t Brotşetreide der Dopge pelzone zur Verfügung zu stellen, auf verchte erhalten werde. General Hays antwortete darauf, daß die Militärregierung die Ernährungslage sorgfältig geprüf und festgestellt habe, daß zusätzlich zur einse heimischen Produktion 44 Millionen Tonen Lebensmittel aller Art aus den Vereinigten Staaten eingeführt werden müßtet, en um 1550 Kalorien zu gewährleisten. Das gegebene Versprechen sei voll erfüllt worden, es seien sogar mehr als 300 000 t eingeführt werden müßtet, en um 1550 Kalorien zu gewährleisten. Das gegebene Versprechen sei voll erfüllt werden, es seien sogar mehr als 300 000 t eingeführt werden müßtet, daß die Millitärregierung habe nie teingeführt werden nehr aus den kein zu gewährleisten. Das gegebene Versprechen sei voll erfüllt worden, es seien sogar mehr als 300 000 t eingeführt werden müßtet, daß die Millitärregierung habe nie teingeführt werden. Verteilung und Erfaststung unterstehe einem internationalen Ausschuß, der alle Länder der zu eingeführt werden. Verteilung unterstehe einen Zweifel gelassen, daß die Indien verden der Staaten eingeführt werden wirden noch 1,8 Millionen tonen Lebensmittel im Jahr die höchstmöglichste Leistung seien. Die teingeführt werden eine minternationalen Ausschuß, der alle Länder der zu eingeführt werden. Verteilung und

von den gegenwärtigen Hungerrationen nicht existieren" — Gesetzanträge vom Länderrat angenommen Stuttgart, 14. Jan. (Hue-Eig. Ber.) Die 28. Sitzung des Länderrats der US-Zone 28. Sitzung des Länderrats der US-Zone 28. Sitzung des Länderrats der US-Zone 29. Sitzung des Länderrats der US-Zone beigetragen vorhob, daß der Länderrat einen wesentlichen Teil zum politischen Aufbau der US-Zone beigetragen habe. Der Länderrat einen wesentlichen Teil zum politischen Aufbau der US-Zone beigetragen habe. Der Länderrat einen wesentlichen Teil zum politischen Aufbau der US-Zone beigetragen habe. Der Länderrat einen wesentlichen Teil zum politischen Aufbau der US-Zone beigetragen habe. Der Länderrat einen wesentlichen Teil zum Politischen Aufbau der US-Zone beigetragen habe. Der Länderrat einen wesentlichen Teil zum Politischen Aufbau der US-Zone beigetragen habe. Der Länderrat einen wesentlichen Teil zum Politischen Aufbau der US-Zone beigetragen habe. Der Länderrat einen wesentlichen Teil zum Politischen Aufbau der US-Zone beigetragen habe. Der Länderrat einen wesentlichen Teil zum Politischen Aufbau der US-Zone beigetragen habe. Der Länderrat einen wesentlichen Teil zum Politischen Aufbau der Wirtschaftsrates zu unterstützen und zu einer Konkurrenz des Wirtschaftsrates zu einer Konkurrenz des Wirtschaftstrates werden, sie heiße auch Laufschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaf

General Hays beantwortet Fragen des Länderrates

Es kommt auf die richtige Verteilung und Erfassung der Lebensmittel an

Keine falschen Hoffnungen in bezug auf US-Hilfe — Landtagspräsident Keil: "Das deutsche Volk kann

das deutsche Volk von der gegenwärtigen
Hungerration nicht existieren. Landtagspräsident Keil fragte, ob General Hays
eine Möglichkeit zur Herausgabe von Parteizeitungen in der amerikanischen Zone
sehe. Der General entgegnete, daß nicht
nur Lebensmittel, sondern auch Papier
knapp sei. Der Schwerpunkt der deutschen Papiererzeugung liege in der Ostzone, doch sei es im letzten Halbjahr in
der US-Zone gelungen, die Papiererzeuigung zu verdoppeln. Zuerst kämen jetzt
die Schulbücher, 4 Millionen seien in Vorbereitung. Es sei zu erwarten, daß General Clay, sobald die Schwierigkeiten der
Papierbeschaffung beseitigt seien, an die
Frage der Zulassung von parteigetragenen
Zeitungen herangehen werde. Landtagspräsident Keil wünschte noch, daß die bei
den Milliärbehörden arbeitenden deutschen Fach- und Spezialarbeiter, die in schen Fach- und Spezialarbeiter, die in der deutschen Wirtschaft dringend benötigt, gegen die DP's ausgetauscht würden. General Hays stimmte diesem Wunsche zu und erklärte, daß die Militärreglerung schon lange in dieser Richtung tätig sei. Abg. Alex Möller (SPD) griff die Frage der Übertragung des konsumgesellschaftlichen Vermögens wieder auf. Diese Rückübertragung ist durch die Kontrollratsdirektive Nr. 50 vorgesehen, doch besteht noch Ungewißheit über die Auslesten des Auslessen des Ausl gung des Art. IX. Es ist strittig, ob mit den Anlagewerten auch die Kassenkonten und Geldforderungen restituleren. Abg. Möller fragte, ob General Hays bereit sei, Möller fragte, ob General Hays bereit sei, im Kontrollrat für eine Entscheidung einzutreten, die festlegen soll, daß konsumgesellschaftliche Vermögen, die aus Grundbesitz, Anlagen, Geldforderungen, Rechten und Verbindlichkeiten bestehen, in Durchführung der Rückübertragung unteilbar sein sollen. General Hays antwortete, daß unter dem Naziregime die ganzen Vermögen, Anlagewerte usw. zentral zusammengefaßt worden seien. Es sei verhältnismäßig einfach, den Grundbesitz zu restituieren, die andern Werte seien dagegen sehr schwer zu trennen. Der ganze Fragenkomplex sollte nur auf 4dagegen sehr schwer zu trennen. Der ganze Fragenkomplex sollte nur auf 4-Zonenbasis gelöst werden. Bis jetzt sei ein solches Viermächteübereinkommen jedoch nicht erzielt worden. General Hays versprach, einen Bericht über dieses Problem aufstellen zu lassen, der auch dem Länderrat zugehen soll.

Anschließend sprach der hessische Minister für politische Befreiung. Gottlob

Stuttgart, 14. Jan. (-ff.-Eig.-Ber.) "Wir sind zu Beginn des neuen Jahres in einer ziemlich schwierigen Situation", erklärte Miinister Stooß während der Pressekonferenz des Landwirtschaftsministeriums. "Ich hatte geglaubt, durch London Hife des Auslandes zu bekommen. Wir wurden auf unsere eigene Kraft verwiesen. Ich muß es ganz offen aussprechen: Es scheint mir unmöglich, aus eigener Kraft eine Besserung unserer Ernährung zu erreichen. Es mögen Lücken vorhanden sein und noch Verbesserungen in der Erfassung erzielt werden können; aber das, was dadurch noch erreicht werden kann, gibt den Ausschlag nicht mehr. Wenn wir nicht spürbare Hilfe von außen bekommen, muß man schwarz sehen, und ich glaube, es ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, was den versuche nach glaube, es ist jetzt der Zeitpunkt gekomdie Zahlung der Altersfürsorge haben, nicht der öffentlichen Wohlfahrtspflege zur Last fallen. Ein Antrag zur Über-nahme von ca. 3000 deutschen Flüchtlin-gen aus Dänemark, die in die US-Zone zuständig sind, wurde angenommen. Ein Gesetz über die Sozialversicherung der Insassen von Arbeits- und Internierten-Lagern wurde ebenfalls bestätigt und auf Grund der Proklamation Nr. 4 als zonen-einheitliches Gesetz erlassen. Das Gesetz einheitliches Gesetz erlassen. Das Gesetz eritt rückwirkend mit dem 1. X. 1946 in tritt rückwirkend mit dem I. K. 1946 in Kraft. Der Länderrat beschloß weiterhin, der Militärregierung zu empfehlen, die Ausführungsvorschriften zu Art. 69 des Rückerstattungsgesetzes zu einem unab-hängigen Gerichtshof und einen Vorschlag der Verfahrensgrundsätze eines solchen

Gerichtshofes vorzulegen.

Ministerpräsident Stock schloß die Sit-Ministerpräsident Stock schloß die Sitzung mit dem Hinweis darauf, daß die Lage außerordentlich ernst sei. Die Bestände seien nicht so groß wie allgemein angenommen werde. Er hoffe, daß der Wirtschaftsrat seiner Aufgabe der Erfassung und Verteilung gerecht werde. Mit Polizei und Staatsanwalt sei die Situation

# Nationalbewußtsein, richtig verstanden

Presse und Rundfunk verwenden heutzu-tage nur selten das Wort national, das durch durch die Wortverbindung Nationalsozialismus einen schlechten Klang erhalten zu ha-ben scheint. Warum eigentlich? Haben wir Deutsche mit dem Krieg auch das Recht verloren, noch national zu sein? Sind wir verloren, noch national zu sein? Sind wir überhaupt keine Nation mehr, sondern nur noch ein Schnittpunkt englischer, amerikanischer, russischer und franzö-sischer Interessengebiete? Aber sprechen wir nicht noch immer die gleiche Sprache und tragen wir nicht alle ein gemein-sames Schicksal? Und ist denn die deutsche Not nicht überall dieselbe?

Wir haben heute mehr denn je Grund zusammenzustehen und brauchen uns un-seres Deutschtums nicht zu schämen, denn für die Sünden der jüngsten Vergangen-heit ist das deutsche Volk in seiner Gesamtheit nicht verantwortlich. Das hat man uns in Nürnberg ausdrücklich bestä-tigt. Geben wir uns also nicht einer fruchtlosen Pater-peccavi-Stimmung hin und versinken wir nicht in dumpfe Re-signation. Denken wir vielmehr ruhig einmal an die großen Leistungen zurück, die dem deutschen Zusammenbruch voraus-gegangen sind. Das hat nichts mit Natio-nalismus oder gar mit Militarismus zu tun, aber die Erinnerung daran, zu wel-chen gewaltigen Kraftanstrengungen das tun, aber die Erinnerung daran, zu welchen gewaltigen Kraftanstrengungen das deutsche Volk fähig war, wird uns unser Selbstvertrauen wiedergeben. Das Selbstvertrauen, welches notwendig ist, um angesichts des uns umgebenden Trümmerfeldes nicht zu verzweifeln, sondern trotz aller scheinbaren Aussichtslosigkeit mit verbissener Energie an den Wiederaufbau zu gehen, ohne törichte Revanchegedanken, aber in der Überzeugung, mit dem verlorenen Kriege nicht auch unser Lebensrecht verwirkt zu haben.

Vergessen wir nicht, wie viel wir Deutsche im Zeitalter der modernen Zivilisation auf allen Gebieten von Technik, Kunst und Wissenschaft zu den erzielten Fortschritten beigetragen haben! Diese vielen Kreditposten dürften mehr als aus Fortschritten beigetragen haben! Diese vielen Kreditposten dürften mehr als ausreichen, um unser Konto im Hauptbuch der Geschichte noch immer mit einem beachtlichen Aktivsaldo abschließen zu lassen. Ein Volk, das Musiker wie Wagner und Beethoven, Dichter wie Schiller und Goethe, Wissenschaftler wie Humboldt und Arzte wie Robert Koch hervorgebracht hat, braucht nicht unterzugehen, wenn es sich seines Wertes bewußt bleibt — auch im Schatten seiner totalsten Niederlagel Dieses Bewußtsein des eigenen derlage! Dieses Bewußtsein des eigenen Wertes soll uns auch vor den im Zeichen der allgemeinen Not überhandnehmenden Erscheinungen nationaler Würdelosigkeit Erscheinungen nationaler Würdelosigkeit bewahren, die bestimmt nicht dazu angetan sind, unsere moralische Position gegenüber den Besatzungsmächten zu stärken. Wir Deutsche neigen leider dazu, von einem Extrem ins andere zu fallen. So wie wir uns einst durch eine verblendete Propaganda zu prahlerischer Überheblichkeit verleiten ließen, so scheinen wir jetzt jedes Selbstbewußtsein verloren zu haben und viele von uns besseißigen wir jetzt jedes Selbstbewußtsein verlöfen zu haben und viele von uns befleißigen sich im Verkehr mit den Vertretern der Besatzungsmächte einer geradezu krieche-rischen Unterwürfigkeit, die oft als Heu-chelei empfunden und dementsprechend beweste wird

Was nottut, ist mehr Selbstachtung und weniger von dem, was die anderen so gerne als "self-pity" bezeichnen. Blicken wir mit Vertrauen in die Zukunft, die auch ohne ein Großdeutschland unseren Kindern wieder glücklichere Tage bescheren wird, wenn wir uns jetzt stärker erweisen als die Not der Gegenwart.

CDU der Sowjetzone nimmt Stellung gegen die Frankfurter Pläne

Berlin, 14. Jan. (Dena) Ihre Bestürzung über die "Frankfurter Beschlüsse" äußerten die sechs CDU-Landesvorsitzenden der sowjetischen Zone als neue oberste Vertretung der Union in der Sowjetzone am 13. Jan. während ihrer ersten Sitzung, nach dem sie am Vormittag zur SMA gerufen worden waren.

Nach Mitteilung der CDU erklärten die Landesvorsitzenden im Beisein des Koordinierungsausschusses der CDU der sowjetischen Zone, sie erblickten in den in Frankfurt beschlossenen Maßnahmen einen gefährlichen Schritt in der Richtung auf einen selbständigen Weststaat hin und appellierten "angesichts dieser akuten Gefahr" an alle Deutsche in den Westzonen, nicht an den Frankfurter Plänen mitzuwirken.

Plänen mitzuwirken.

Jakob Kaiser hat nun, nachdem ihm von der sowjetischen Militäradministration das Vertrauen entzogen worden war, für die Sowjetzone auch ein Redeverbot

erhalten.

Die Betriebsversammlung der Hauptgeschäftsstelle der CDU stimmte am 13.

Jan. mit 45 gegen 4 Stimmen bei vier
Enthaltungen gegen das weitere Verbleiben des von der sowjetischen Militärverwaltung für Deutschland eingesetzten Generalsekretärs der CDU, Georg Dertinger, in seinem jetzigen Amt.

Der im französischen Sektor Berlins er-

Der im französischen Sektor Berlins er-scheinende "Kurier" schreibt in seiner Montag-Ausgabe, in verschiedenen Bezir-ken des sowjetischen Sektors von Berlin, darunter in Pankow und Lichtenberg. darunter in Pankow und Lichtenberg seien Funktionäre der CDU zu den sowjetischen Bezirkskommandanturen be-stellt worden, wo man ihnen Suggestiv-fragen über ihr Verhältnis zu Jakob Kai-

Beratung des Marshallplanes trat in eine neue Phase, als der außenpolitische Ausschuß des Repräsentantenhauses am 13.

Jan. zusammen kam, um eine Reihe von Siellungnahmen zu der geplanten Europahilfe zu hören, nachdem der entsprechende Senatsausschuß bereits seit vergangener Woche das Hilfsprogramm diskutiert.

Vor dem Ausschuß des Repräsentantenbauses arzeiten als Erster der Urbeber Direktorium übertragen werden, die sich

Deutsche Gleichberechtigung

Stuttgart, 14. Jan. (Hue. Eig. Ber.) Zu Beginn der 59. Sitzung des württ.-bad. Landtags am 14. Januar wurden einige kleine Anfragen erledigt. Abg. Brandenburg (DVP) hatte gefragt, ob der Regierung bekannt sei, daß deutsche Stellen erhöhte Exportangebote in Kohlen gemacht hätten, da die Kohlen aus den Fördergebieten nicht in genügendem Maße abgefahren werden könnten. Minister Veit erwiderte darauf, daß ein Angebot gemacht worden sei im Dezember 1947, einmalig 100 000 Tonnen zu exportieren, wenn die Militärregierung die dazu notwendigen Transportmittel zur Verfügung der Schumachers lediglich den Vollzug einer Selbstverständlichkeit dar. In London habe die Mehrheit der Vertreter einer deutschen Gleichberechtigung mit vollem Herzen zugestimmt.

Dr. Schumacher teilte mit, daß am 19. und 20. März ein Komitee zusammentrete, der deutschen Vertreter sielte mit, daß am 19. und 20. März ein Komitee zusammentrete,

Drei neue Parteien in Württ.-Baden
Stuttgart, 14. Jan. (Dena) Im Dezember
1947 wurden von der amerikanischen Militärregierung in Württemberg-Baden drei
neue Parteien zugelassen, und zwar im
Kreis Heidelberg die "Zentrumspartei"
und im Stadtkreis Stuttgart die "Freiheitsunion" sowie die "Vereinigung der
Europäer für die vereinigten Staaten von
Europa"

Dr. Schumacher teilte mit, daß am 19.
und 20. März ein Komitee zusammentrete, das die Tagesordnung der Wiener Konferenz vorbereiten werde. Am 21. und 22.
März werde das vorbereitende Komitee über die Grundlagen des Marshall-Planes eingehend diskutieren.
Zu einer Pressemeldung, daß zwischen dem Parteivorstand in Hannover und der Berliner SPD-Leitung Spannungen wegen der Frankfurter Beschlüsse aufgetreten seien, sagte Dr. Schumacher, sie sei völlig aus der Luft gegriffen.

# Im Telegrammstil

rium, Sir Edmund Hall Patch, im britischen Außenministerium aufgenommen. (Dena)
Leicester (England). Der stellv. britische Ministerpräsident Herbert Morrison wandte sich am 11. d. Mts. in einer Rede gegen die russische Außenpolitik und "rücksichtslose Propaganda". Er gab seiner Entrüstung über die Rolle der Kommunisten und der Sowjets im östlichen und südöstlichen Eutopa Ausdruck. (AP)
Dublin. Der frische Staatspräsident

Dublin. Der frische Staatspräsident Sean O'Kelly gab am 12. d. Mts. bekannt, daß er auf Anraten des Ministerpräsidenten de Valera das Parlament aufgelöst und Neu-wahlen für den 4. Februar angeordnet hat. (Dena-Reuter)
Paris. Edouard Herriot wurde laut

AFP am 13. d. Mts. erneut zum Vorsitzen-den der französischen Nationalversammlung gewählt. Gaston Monnerville wurde erneut zum Vorsitzenden des Rates der Republik gewählt. (Dena)

Den Haag. Der holländische Premier-minister Louis Beel gab am 13. d. Mts., vor der Kammer die Bildung einer provisori-schen Bundesregierung für Indonesien be-

Kairo. Der ägyptische Premierminister Nekraschy Pascha erklärte am Montag vor dem ägyptischen Senat, die Politik der Re-gierung gegenüber Großbritannien gründe sich auf die "bedingungslose Zurückziehung aller britischen Truppen aus Ägypten und dem Sudan". (Dena-Reuter)

New York. Am 10. Januar vor zwei Jahren eröffneten die Vereinten Nationen in London ihre erste Sitzung, die dazu bestimmt war, den internationalen Frieden und die Sicherheit aufrechtzuerhalten und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Nationen zu schaffen. (Dena-Reuter)
London. Britisch-französische Besprechungen über die Möglichkeit einer erneuten Konferenz der sechzehn am Marshallplan beteiligten europäischen Länder wurden am 14. d. Mts. zwischen dem Leiter der Wirtschaftsabteilung im französ. Außenministerium, Herve Alphand, und dem Wirtschaftsabteilung im französ. Außenministerium, Frankerium, Sir Edmund Hall Patch, im britischen Außenministerium aufgenommen. (Dena)
Leicester (England). Der stelly, britischen Kurt a. M. Mehr als vierhundert Frank furt a. M. Mehr als vierhundert

Frankfurt a. M. Mehr als vierhundert Mill, Zigaretten und rund 35 Mill, Zigaretn machen die amerikanische Armee, die USA-Marine und das Marine-Korps aus überschüssigen Lagerbeständen der Bizone zum Geschenk. Die Zigaretten werden zusammen mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken an die Arbeiter der verschiedenen Wirtschafts-zweige ausgegeben werden. (AP) – Der Hauptausschuß des Wirtschaftsrates hat den Direktor der Verwaltung für Wirtschaft Dr.

Johannes Semler ersucht, schriftliche Un-terlagen für seine Erlanger Rede vorzulegen. Berlin. Die Delegierten des LDP-Landesverbandes Berlin sprachen dem Vorsitzenden der LDP in der sowjetischen Zone, Dr. Wilhelm Külz und Arthur Lieutenant das Mißtrauen aus und forderten Külz auf, sein Mandat als Stadtverordneter Berlins niederzulegen. — Der Intendant des Berliner Hebbel-Theaters, Karl Heinz Martin, ist am Dienstag in den frühen Morgenstunden nach längerer Krankheit im Alter von 25 Jahren gestorben, (Dena)

3 Jahren gestorben. (Dena) Hannover, Die SPD zählt in den drei Westzonen und Berlin 370 000 Mitglieder, erklärte hier am Dienstag Fritz Heine vom Parteivorstand der SPD; davon entfallen

dem Sudan". (Dena-Reuter)

Jerusalem. In einem der heftigsten
Nachtgefechte seit Ausbruch der Unruhen
in Palästina griffen in der Nacht zum 13. d.
Mts. jüdische Terroristen unter dem Einsatz
mittlerer Granatwerfer das arabische Schelk
Jarrah-Viertel in Jerusalem an. (DenaReuter)

Stuttgart. Im württemberg-bad. Regierungsbezirk können entgegen den von 50 000 auf Berlin. (Dena)

Herabsetzung der Fett- und Brotration

Die Fettlage sei ernster denn je. Man Die Fettlage sei ernster denn je. Man habe auf Importe gehofft, man wisse jedoch heute noch nicht, was man bekomme. Für diesen Versorgungszeitraum fehlen noch rund 500 t, davon sollte Bayern 200 t Butter liefern, der Rest sollte aus Importen gedeckt werden, die jetzt in Hamburg eingetroffen, aber noch nicht freigegeben seien. Es bestünde also geringe Aussicht in dieser Periode 150 ge Bayern 200 t Butter liefern, der Rest sollte aus Importen gedeckt werden, die jetzt in Hamburg eingetroffen, aber noch nicht freigegeben seien. Es bestünde also geringe Aussicht, in dieser Periode 150 g pro Person auszugeben. Man werde wohl genötigt sein, die Fettmarken auf die nächste Periode zu verlängern. Auch bei nächste Periode zu verlängern. Auch bei sagte er.

glaube, es ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo alle deutschen Regierungen dies den Besatzungsmächten gegenüber zum Ausdruck bringen müßten."

schlechter als die in Deutschland hergestellten Typen sei. Man versuche nach wie vor zu erreichen, selbst eine Weißmehltype herzustellen, erklärte Ministerialdirektor Eisenmann. Trotzdem die Gerieden treideerfassung und Lieferung in Würt-temberg-Baden recht gut sei, müsse voraussichtlich, um den vorgeschriebenen Ausgleich mit den anderen Ländern zu erzielen, die Brotration gesenkt werden.

### Ein Wirtschaftsmemorandum Frankfurt a. M., 14. Jan. (AP) Der deut-

sche Zwei-Zonen-Wirtschaftsrat veröffent-lichte am 10. d. M. ein Memorandum an die britischen und amerikanischen Militär-behörden, in dem die Beschwerde erhoben wird, daß die von den Alliierten veran-laßten Einschränkungen und das Ausbleiben wichtiger Rohstoffeinfuhren die wirt-schaftliche Genesung beeinträchtigten. Wegen der zahlreichen vom alliierten Kontrollrat und vom britisch-amerikani-schen Bipartite board auferlegten Einschränkungen hätten die deutschen Be-hörden nicht die Handlungsfreiheit ent-Memorandum. Es fordert die Aufhebung aller Einschränkungen und Verbote, die die wirtschaftliche Gesundung behindern.

Lebensmittelnot wird debattiert Stuttgart, 14. Jan. (Dena) Der Geheralskuttgart, 14. Jan. (Dena) Der Geheral-sekretär des Länderrates, Erich Roß-mann, erklärte am 14. d. M. während einer Pressekonferenz, die deutschen Stel-len sähen sich außerstande, aus eigenen Kräften gegen die zu erwartende Lebens-mittelnot anzugehen.

Bei der Feststellung des stellv. amerikanischen Militärgouverneurs, Generalmajor George P. Hays, auf der 28. Tagung des Länderrates am Mittwoch, daß die Vereinigten Staaten über die festgesetzte Menge von monatlich 300 000 thinaus keine Lebensmittel liefern könnten, erklärte Roßmann, nach Ansicht der deutschen Ministerpräsidenten, die der amerikanischen Auffassung entgegenstehe, ermöglichten die Lebensmittelvorräte in der US-Zope nicht der der Bavernnartei Antender Zeit in die Hände der Deutschen gelegt, als man auf diesem Gebiet kurz vor einer Katastrophe stand. Die SPD lehne es deshalb ab, die Deutschen als alleinschuldig hinzustellen und warne nochmals eindringich vor den wirtschaftlichen Folgen einer Rationssenkung.

### Deutsche Normalverbraucher-Rationen untragbar

Hannover, 14. Jan. (Dena) Zu der Er-klärung des Leiters der Ernährung und Landwirtschaft der amerikanischen Mili-tärregierung, Raymond A. Ioanes, daß unter Umständen eine Senkung der täg-lichen Normalverbraucherrationen von 1550 auf 1200 Kalorien bevorstehe, erklärte der Parteivorstand der SPD am 13. d. M., der Parteivorstand der SPD am 13. d. M.,
daß eine derartige Kürzung untragbar
sei, da die deutsche Bevölkerung schon
längst am Ende ihrer Kraft stehe. Die
Durchführung dieser Senkung würde nur
den Kräfteverfall beschleunigen und zu
einem endgültigen Zusammenbruch der
deutschen Wirtschaft führen.

Der Erklärung, daß die Kürzung notwen-dig sei, wenn die Deutschen nicht ihr Ablieferungssystem verbesserten, stimme der Parteivorstand zum Teil zu, auch in der Verteilung seien von deutscher Seite ge-wisse Fehler gemacht worden. Auf der anderen Seite könne man aber auch den anderen Seite konne man aber auch den alliierten Stellen eine gewisse Schuld nicht absprechen. Sie hätten die Verant-wortung für die Ernährung zu einer Zeit in die Hände der Deutschen gelegt, als

der US-Zone nicht die Aufrechterhaltung der Tagesration von 1550 Kalorien. Die in Württemberg-Baden durchgeführten Hofbegehungsaktionen hätten beispielsweise ergeben, daß nirgends mangelnder Ablieferungswille vorliege. Roßmann

nicht zu meistern. Mit Streiks und Kra-wallen sei ebenfalls nichts zu erreichen. Das wenige, das da sei, müsse gerecht verteilt werden. Er hoffe trotzdem, daß 1948 das Jahr der Gesundung werde.

Zur Umorganisation im Wirtschaftsrat Besprechungen mit den Vorsitzenden des Zweimächtekontrollamtes Frankfurt, 14. Jan. (Dena) Die beiden als weiterer Wirtschaftsabgeordneter no-

Frankfurt, 14. Jan. (Dena) Die beiden Vorsitzenden des Zweimächtekontrollamtes, Clarence L. Adcock und Sir Gordon McReady besprachen am 13. d. Mts. mit dem Präsidenten und Vizepräsidenten des Wirtschaftsrates, Dr. Erich Köhler und Gustav Dahren dorf die geplante Umorganisation der Zweizonenwirtschaftsbehörden. An der Besprechung nahmen außerdem zwei Mitglieder des Exekutivrates teil. Nach Mitteilung der Pressestelle des

Nach Mitteilung der Pressestelle des Wirtschaftsrates umfaßten die Besprechungen u. a. Maßnahmen zur Bestandsaufnahme von Lebensmittelvorräten, die Bestellung der beiderseitigen Sachverständigen für die zu errichtende Länderunionbank, die Bildung eines obersten Gerichtshofes, sowie die Zusammensetzung des deutschen Ausschusses, der zu den zu erwartenden alliierten Vorschlägen über die Weiterentwicklung der bizonalen Institutionen Stellung nehmen soll.

sident Dr. Erich Köhler (CDU), Vizepräsident Gustav Dahrendorf (SPD), Dr. Friedrich Holzapfel (CDU), Erwin Schoettle (SPD), August M. Euler (LDP) und Dr Hans Schlange-Schöningen (CDU). Der Hauptausschuß bestimmte als Mitglieder des Ausschusses zur Vorbereitung des Obersten Gerichtshofes: Justizminister Georg A. Zinn (SPD) und Dr. Friedrich Holzapfel (CDU). Als Sachverständige sollen Dr. Menzel und Dr. Walter Strauß stitutionen Stellung nehmen soll.

Gerüchte über ein angeblich freiwillibereitung der Länder-Union-Bank wur-Hofbegehungsaktionen hätten beispielsweise ergeben, daß nirgends mangelnder
Ablieferungswille vorliege. Roßmann
räumte jedoch ein, daß zweifellos durch
die zu erwartende Währungsreform die
Ablieferungsfreudigkeit der Bauern beeinträchtigt werde.

ein "eigener Staat mit eigener Hoheit und
über seine Erzeugnisse
selbst verfügen kann". Bayern aber sei kein
Land, sondern ein Staat. Putz griff die in
Bayern lebenden "lästigen Preußen" an,
die nicht heimgehen, sondern "ein Volk
ausbeuten" wollten. Die Bayern aber seien
einträchtigt werde.

Gerüchte über ein angeblich freiwilliges Ausscheiden der Kommunisten aus
dem Wirtschaftsrat als Projest gegen die
Frankfurter Beschlüsse werden, wie am
Montagabend aus Kreisen des Wirtschaftsrates bekannt wird, dadurch entkrättet,
die nicht heimgehen, sondern "ein Volk
ausbeuten" wollten. Die Bayern aber seien
Erzeugnisse
dem Wirtschaftsrat als Projest gegen die
Frankfurter Beschlüsse werden, wie am
Montagabend aus Kreisen des Wirtschaftsrates bekannt wird, dadurch entkrättet,
die praktigen von der bayerische Landtagsabgeordnete
Fritz Sperling von der bayerischen KPD

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

### Raubmord oder Unglücksfall?



Die Leiche wurde am Fuße des Bahndam-mes bei der Randsiedlung südlich der Firma Junker & Ruh, Karlsruhe, aufgefunden. Wäschezeichen "H. S." oder "S. H.", Sachdienliche Mittellungen an Kriminalpolizei Karlsruhe, Ruf 190, Karl-Friedrichstraße 15 oder jede Polizeidienststelle erbeten.

einen Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei zur Oberbürgermeisterwahl zu empfehlen, für den die KPD rückhaltlos eintreten konnte. Herr Oberbürgermeister Töpper besitzt nicht das Vertraufen der Kommunistischen Partei u. ihrer Wählerschaft und stößt auch in den Reihen der Sozialdemokratischen Partei teilweise auf Abiehnung. Nachdem die DVP Herrn Töpper unter ausdrücklicher Billigung seiner vergangenen Rathauspolitik ihr Vertrauen ausgesprochen hat und bereit ist, seine Kandidatur bei der bevorstehenden Wahl zu unterstützen, ist es klar ersichtlich und konnte nicht deutlicher dokumentjert werden, daß unser bisheriger Oberbürgermeister im Fahrwasser der reaktionären Unternehmerkreise schwimmt, und keinen Anspruch darauf erheben kann, als Vertreter der Arbeiterschaft zu gelten.

# KURZE STADTNOTIZEN

1848er-Jubiläumsfeiern in Karlsruhe 1946 jährt sich zum 100. Male der Zusam-mentritt der ersten deutschen Nationalver-sammlung in der Frankfurter Paulskirche. Dieses Ereignis des deutschen und europäi-Dieses Ereignis des deutschen und europäischen Revolutionsjahres 1848, als erster wichtiger Meilenstein auf dem Wege zur Demokratisierung Deutschlands, wird 190 Jahre später trotz Not und Niedergang in deutschen Landen würdig begangen werden. Die Stadte Karlsruhe veranstaltet am Sonntage 25, Jan. 1948, im Konzerthaus einen Festakt, bei dem der vor kurzem an die Münchener Universität berufene Karlsruher chener Universität berufene Karlsruher Historiker Prof. Dr. F. Schnabel die Jubiläumsrede hält. Oberbürgermeister F. Töpper und Minister Dr. H. Köhler sprechen ebenfalls bei dieser Feier. Um die Monatswende April/Mai ist eine 1848er-Jubiläumswoche in Karlsruhe ge-plant, als deren Hauptträger bis jetzt der Karlsruher Kulturbund in Erscheinung tritt, Minister Dr. Veit wird in dieser Jubi-läumswoche die Festrede halten. Belieferung von Zulagekarten. Zur Ver-meidung von Irrtümern wird darauf hinge-

folgte oben erwähnter Aufruf.

Gefälschte Butterreisemarken. Es wird auf die im amtlicken Teil veröffentlichte Bekanntmachung hingewiesen, nach der z. Zt. gefälschte 5 g Butter-Reisemarken, die mit einem roten Dienststempel des Ernährungsamtes versehen sind, sich in Umlauf befinden. Diese Marken dürfen nicht eingelöst werden, da bei der Abrechnung eine Bewertung nicht möglich ist. Die Bevölkerung wird zur Mithilfe bei der Feststellung der Fälscher gebeten. Personen, die solche

Die KPD, Karlsruhe, bittet uns um Veröffentlichung ihrer nachfolgenden Stellungnahme zur Oberbürgermeisterwahl:

Die Kommunistische Partei Karlsruhe bedauert, daß es nach der Erringung der Arbeitermehrheit im Stadtparlament nicht möglich war, der werktätigen Bevölkerung einen Kandidaten der Sozialdemokratischen Partei zur Oberbürgermeisterwahl zu empfehlen, für den die KPD rückhaltlos eintreten konnte. Herr Oberbürgermeister Töper besitzt nicht das Vertrauen der Kommunistischen Partei u. ihrer Wählerschaft und stößt auch in den Reihen der Sozialdemokratischen hat und bereit ist, seine Kandidatur bei der bevorstehenden Wahl zu unterstützen, ist es klar ersichtlich und konnte nicht deutlicher dokumentiert werden, daß unser einen Mitbestimmungsrechtes der städtischen Ausgestellten und Beamter durchzusetzen. Es ist jetzt Gelegenheit

wiesen, daß nur die Abschnitte der Zulage-karten (Aufruf v. 7. 1. 1948) für die 110. Zu-teilungsperiode mit den aufgerufenen Le-bensmitteln (Fleisch, Margarine und Kar-toffein) beliefert werden dürfen. Die Karten-der 110. Zuteilungsperiode enthalten ge-kürzte Zulage-Rationen. Da diese Kürzung jedoch nachträglich aufgehoben wurde, er-folgte oben erwähnter Aufruf.

Erneutes Hochwasser Alb und Pfinz über die Ufer getreten

Infolge des anhaltenden Regens sind die Flüsse im Kreis Karlsruhe erneut angeerreichte die Alb am Mittwoch bisher höchsten Stand. Durch das Un-wetter trat bereits in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch im Fahrbetrieb der Albtalbahn zwischen Busenbach und Reichenbach eine Störung ein, Vom Sturm zu Fall gebrachte Bäume und Leitungsmaste sperrten die Strecke mehrere Stunden lang. Gleichzeitig ent-stand bei der Weberei und Spinnerei Ettlingen auf der Straße zwischen Ettlingen und Busenbach eine Überschwem-mung durch Verstopfung eines Abfluß-kanales mit Baumstämmen. Zu einer ausgebreiteten Überschwemmung kam es un-terhalb Ettlingens, wo die Alb auf beiden rung wird zur Mithilfe bei der Feststellung der Fälscher gebeten. Personen, die solche Marken vorlegen, sind der Polizei zu übergeben oder ihre Personalien festzustellen. "Blick in die Welt". Im Rahmen dieser vortragsreihe spricht am Freitag, 16. 1., 15.00 Uhr, im Speisesaal Gartenstraße, der ehemalige Intendant vom Sender Stuttgart, Dr. Ermarth über "USA".

Naturfreunde. Die Ortsgruppe Karlsruhe Latingen Bulach überschwemmte. Längs der Bahnstrecke Karlsruhe—Malsch stehen die Felder und Wälder unter Wasser. Ein starkes Anschwellen der Pfinz und des Pfinzausgleichkanals ist ebenfalls festzustellen, wobei das Wasser des Pfinzausgleichkanals fast die Reichsautobahn erreicht hat. Ein in der Nähe stehendes Versuchsgut ist unter Wasser gesetzt. Inpflichtet. Märchenspiele finden am 17. und 18. 1. folge des anhaltenden Regens muß mit im Bonifatiushaus, jeweils 14.30 und 16.00 weiteren Überschwemmungen gerechnet werden.

Uhr statt.

Goldene Hochzeit. Das Ehepaar August
Friedrich und Luise Rink, Knielingen,
Rheinbergstraße 36, feiern am 16. 1. 1948 das
Fest ihrer goldenen Hochzeit.
Geburtstag. Am 16. 1. feiert Heinrich
Eberle, Marienstraße 65, seinen 83. Geburtstag.

Werden.

Rheinwasserstände

13. Jan.: Konstanz 343 (-4), Breisach 245 (-12), Kehl 320 (-8), Maxau 523 (-19), Mannheim 472 (-28), Caub 400 (-30), -14. Jan.:
Konstanz 343 (+0), Breisach 245 (-12), Kehl 320 (-8), Maxau 521 (-2), Mannheim 463 (-9), Caub 394 (-6).

# Erfolgreiche Karlsruher Kriminalpolizei

25 Raubüberfälle aufgeklärt - 2903 Personen wegen verschiedener Delikte festgenommen In ihrem Jahresbericht kann die Karls- ihren Eltern überbrachten oder geleert und

In ihrem Jahresbericht kann die Karlsruher Kriminalpolizei auf stolze Erfolge
zurückblicken, wie sie nur wenige Städte
aufweisen können. Schwere Delikte, wie
Raubmorde, Morde und Tötungen konnten
restlos aufgeklärt werden. Wesentliche Vorarbeit leistete dazu der Fahndungsdienst,
der mithalf, 75 % der umherreis-anden
Verbrecher in Karlsruhe dingfest zu machen. Insgesamt 11 392 Aufträge wurden im
vergangenen Jahr erledigt. Festgenommen
wurden 2-191 Männer und 712 Fragen. Etwa
70 % der Festgenommenen waren Verbrevergangenen Jahr erledigt. Festgehöhlten wurden 2191 Männer und 712 Fraden. Etwa 70 % der Festgenommenen waren Verbrecher mit keinem festen Wohnsitz. Rund ein Fünftel waren Jugendliche und Minderjährige, die sich gegen die Gesetze verstießen. An schweren Deilkten wurden 9 Personen wegen Mords, eine wegen Mordversuchs, 15 wegen erschwerter Körperverletzung, 33 wegen Raubs festgenommen. Sehr umfangreich waren die Festnahmen wegen Diebstahls, 325 wurden wegen erschwerten Diebstahls und 384 wegen ähnlicher Deilkte festgenommen. schwerten Diebstanis und s licher Delikte festgenommen.

Autoreifendiebstahl. In der Nacht vom 8.9. 1. 1948 wurden aus der Garage einer Baumaterialienhandlung in der Bann-waldalle eil kompl. Lastkraftwagenräder mit Bereifung, Größe 750×20, gestehlen. Außerdem wurde an gleicher Stelle ein amerikanischer Benzinkanister mit 20 Lund eine deutsche Benzinkanne mit 30 LBenzin gestohlen. Die noch inbekannten Täter werden vermutlich die Reifen im Schwarzhandel absetzen, Die Kriminalpolizei Karlsruhe bittet um Mitfahndung nach den Tätern und nimmt Angaben unter den Tätern und nimmt Angaben unter Tel. 7190, App. 20 oder pers., Hebelstr. 3, Zimmer Nr. 5. entgegen. Außerdem nimmt jede Staatliche oder Städtische Polizet-Dienststelle Angaben entgegen. Jugendliche Taschendiebe. Im Kaufnau

Gehortete Textilwaren. In einem hiesigen Geschäft yurden nachstehende Textilwaren vorgefunden, die dem Wirtschaftsamt nicht gemeidet waren: 2 Anzüge, 24 Männerhosen, 14 Stutzer, 3 Wintermäntel, 4 Unterhemden, 15 Fäustlinge, 50 Hosenträger, 17 Knabenhosen, 49 Kinderstrümpfe, 8 Berufsmäntel, 30 m Ulsterstoff, 109 m gestreifter Horenstoff, 30 m Gummimantelstoff, 20 Knabenanzüge, 11 Knabenwintermäntel, 51 Berufsjacken, 7 ungefütterte Joppen, 209 m Anzugsstoff, 40 m Schürzenstoff, 30 m Köper.

Erfolgreich abgewehrt. Im Hause einer Witwe in der Parkstraße versuchte ein Einbrecher in den frühen Morgenstunden einen Einbruchsdiebstahl. Infolge des energischen Auftretens der Witwe, die den Einbrecher mit dem Inhalt ihres Nachttopfes übergoß, ließ dieser von seinem Vorhaben ab und flüchtete.

Einbruch. In der Kriegsstraße wurde das Schaufenster eines Handarbeitsgeschäfts eingeschlagen und die in der Auslage liegenden Frauenkleidungsstücke entwendet.

Einbrecher festgenommen. Bei einer Nachtstreife wurden ein Mann und eine Fraufestgenommen, die in einem Sack frischgeschlachtete Hühner bei sich trugen. Die Vernehmung ergab, daß sie diese aus einem erbrochenen Stall in Rintheim gestohlen hatten.

Tödlicher Unfall. Im Bussardweg stürzte Weggeworfen haben.

Gehortete Textilwaren. In einem hiesigen

hatten.
Tödlicher Unfall. Im Bussardweg stürzte
eine 50jährige Witwe, als sie nach einem
Besuch bei einer Bekannten das Haus verlassen wollte, die Treppe hinunter und erlitt hierbei einen tödlichen Schädelbruch.

Wetterbericht vom Amt für Wetterdienst K'he.
Vorübergehende Wetterberuhigung. Vorhersage, gültig bis Freitag abend: Anfangs wechselnd bewolkt mit Zwischenaufheiterung, vereinzelt Regenschauer. in höheren Lagen tells als Schnee. Schwache bis mäßige westliche Winde. In der Nacht zum Freitag und am Freitag vielfach heiter bis wolktig später wieder erpeute. Eintriflung

Die verlockenden Chesterfields

# DIE WIRTSCHAFT

Die französische Kohlen- und Erzproduktion

Interessante Zahlen aus der französischen Wirtschaft

erscheinende "Wirtschaftsrevue" eine inter-essante Darstellung der Wirtschaftsstruktur Frankreichs, aus der auch die Produktions-zahlen des Kohlen- und Erzbergbaues er-sichtlich sind. Frankreich hatte beispiels-weise für die Eisenproduktion des Jahres 1947 ein Produktionssoll von 28 Mill. t vorgesehen, das jedoch nur zu ca. 66 % erreicht werden konnte, die Gußeisenerzeugung (Programm 1947 = 1,2 Mill. t), sogar nur zu 50 %. Die Rohstahl- und Kohleproduktion (Programm 1947 = 6,2 und 55,5 Mill. t) dagegen entsprach zu 190 % und 91 % dem Soll.

Frankreich, das nach den amtlichen Schät-rungen von 1945 eine Bevölkerung von 40,1 Millionen Menschen hat, die auf einer Fläche von 550 986 qkm (einschl. Elsaß-Lothringen und Korsika) leben, hat durch den wirtschaftlichen Anschluß des Saargebletes einen Produktionszufluß besonders an Kohle und Eisenerz erfahren. Das Plus an Steinkohle beziffert sich – nimmt man das November-Ergebnis der Kohlenförderung das November-Ergebnis der Kohlenförderung als Monatsmittel — auf jährlich ungefähr 14 Mill. t. Zuzüglich der Kohleerzeugung des Saargebietes wird Frankreich seine Vorkriegsproduktion (1929 = 55,7 und 1938 = 46,5 Mill. t) nicht nur erreichen, sondern sogar weit übertreffen können. Mit einem monatlichen Förderergebnis von 4,6 Mill. toktober 1947) hat Frankreich nunmehr fast 119 % seiner Vorkriegsförderung erreicht. Das gleiche gilt für die französische Stahl-

Kürzlich veröffentlichte die in Konstanz rscheinende "Wirtschaftsrevue" eine intersante Darstellung der Wirtschaftsstruktur rankreichs, aus der auch die Produktionsahlen des Kohlen- und Erzbergbaues erichtlich sind. Frankreich hatte beispielsgiese für die Eisenproduktion des Jahres 1947 in Produktionssoll von 28 Mill. t vorgesehen, as jedoch nur zu ca. 66 % erreicht werden onnte, die Gußeisenerzeugung (Programm 1947 = 1.2 Mill. t), sogar nur zu 50 %. Die Walzwerken etc.

große Stahlwerke — Völklingen, Dillingen, Burbach und St. Ingbert — mit Hochofen, Walzwerken etc.

Auf. der Drei-Mächte-Kohlenkonferenz in Berlin forderte Frankreich erhöhte Kokslieferungen und die Einführung einer gleitenden Skala, wenn die deutsche Produktion die 270 000 Tonnen-Grenze erreicht und überschritten hat. Als das der Fall war (die Förderung sank in der Zwischenzeit infolge des Ausbleibens des 3. Anretzaufrufes wieder unter die 250 000 Tonnen-Grenze ab konnte die gleifende Skala angewendet werden, die eine Ausfuhr bis zu 25 % der Monatsproduktion veranschlagt. Um eine jährliche Stahlproduktion von 10,7 Mill. terreichen zu können, muß die Kohlenförderung die 270 000 Tonnen-Grenze als Minimum erreichen. Jedes Absinken gefänrdet den It. Industrieplan festgesetzten Stahlausstoß und jede erhöhte Koksausfuhr bei gleichbleibenden Förderungsergebnissen die Stahlerzeugung. Es müssen deutsche und Toleranz, mit wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten auf einen Nenner gebracht werden. M. S.

Karlsruher Lebensversicherung AG. in Karlsruhe. Die Gesellschaft, deren Tätigkeit sich auf die drei Westzonen und Berlin er-streckt, konnte im Jahre 1947 63 000 Ver-sicherungen neu abschließen. Im gleichen Zeitabschnitt wurde eine Prämieneinnahme von rd. 40 Mill. RM erzieit. An Leistungen für Todes- und Erlebensfälle gelangten im vergangenen Jahre mehr als 30 Mill. RM

zur Auszahlung. (\*)
Concordia-Versicherungs-A.G. in Hannover.
5 Mill. M. Prämienaufkommen in 1947. Die
Gesellschaft rechnet bis zum Jahres-ibschluß 1947 mit einem Prämienaufkommen von rund 5 Mill. Mark. Wie die Verwaltung mit-teilt, haben die Geschäftsjahre 1943-1945 mit Gewinn abgeschlossen. Genaues Zahlen-material wurde bisher nicht zur Verfügung gestellt mit dem Hinweis darauf, daß die Richtlinien für die Bilanzierung bei Versi-cherungsgesellschaften erst seit kurzem

Die Steinkohlenförderung in der britischen Zone betrug am 5. Januar 246 626 t, während sie am 6. Januar mit 250 780 t, am 7. Jan. 252 523 t und am 8. Januar 252 762 t betrug.

Dena) Reichswerke AG., in Salzgitter. Die Enteichtung der Reichswerke AG., Waten-tedt-Salzgitter sowie der Hochofenwerke übeck AG. wird im Laufe dieses Monats rwartet, wie die Außenstelle Hannaver der reuhandverwaltung, die die Kontrolle über eide Werke ausübt, mitteilt. (Dena)

Volkswagenwerk bei Braunschweig, Das Werk stellte zwischen März und November 1947 7 282 Autos her und nahm durch Export

Werk stellte zwischen März und November 1947 7 282 Autos her und nahm durch Export 44 000 Dollar ein. (ap)

Kochs Adlernähmaschinen-Werke A. G. in Bietefeld. Das Unternehmen konnte in 1946 eine kleine Umsatzsteigerung erzielen, obwohl die Arbeitsintensität infolge der unzulänglichen Ernährung weiter nachließ. Trotz lebhafter Bemühungen der Gesellschaft war eine Wiederaufnahme des Nähmaschinenexports noch nicht möglich. Für 1946 wird nach 281 466 RM Anlageabschreibungen ein neuer Verlust von 65 130 RM ausgewiesen, um den sich der Verlust aus dem Vorjahre auf 986 047 RM erhöht. In der Bilanz stehen Anlagen mit 1,00. Vorräte mit 1,20, Wertpapiere mit 0,12, Warenforderungen mit 2,08 Barmittel und Bankguthaben mit 0,58 und Kriegsschidenforderungen mit 2,08 Mill. RM. Demegenüber werden die Rücklagen mit insgesamt 1,91. Umlaufswertberichtigungen mit 9,53 Mill. RM ausgewiesen. (WID)

Blei- und Zinkpreise erhöht. Nach einer Anordnung der Verwaltung für Wirtschaft (P. R. Nr, 117/47) sind die Grundpreise für Blei und Zink mit Wirkung vom 1. Januar 1948 ab wie folgt erhöht worden: a) für Blei, nicht legiert, Original-Hüttenweichbiei und Raffinationsweichblei, in Blöcken. mindestens 99,9 % Pb von RM 675.— je t

blei und Raffinationsweichblei, in Blöcken, mindestens 99,9 % Pb von RM 675.— je t auf RM 900.— je t. b) für Hüttenzink min-destens 97,5 % Zn von RM 675.—, je t auf RM 900.— je t. Beide Preise ver-stehen sich netto frei Hütte ab Laner.

stehen sich netto frei Hütte ab Laser.
Die bisher geitenden Vorschriften der Anordnung über die Höchstpreise für BleiZink- und Kupfermetalle vom 21. Dezember
1946 treten mit Ausnahme der Bestimmungen über die Abwälzbarkeit der Preiserhöhung außer Kraft. (WID)
Ettlinger Uhrenfabrik Müller & Schorfer
in Ettlingen. Das im Jahre 1905 gegründete
Unternehmen (vorm. in Pforzheim) stellt
Zifferblatt-Glockenwecker nach den im Augenblick zur Verfügung stehenden Materialanlieferungen her. Das Werk. das z. Zt.
etwa 50 Personen beschäftigt, leidet besonderen Mangel an Bandmessing zur Herstellung von Zahnrädern etc. Man hofft die
Fabrikationsanlagen in den nächsten Jahren
erweitern und den großen Bedarf teilweise
decken zu können. (ds)

Spinnerei und Weberei Ettlingen. Während

Britt, u. amerik. Zone. Mit Unterstutzung
abteilung V (Außenhandel) in Frankfurt am

Main soll im Frühjahr dieses Jahres
unter obiger Bezeichnung ein umfassendes
Exportadreßbuch für die Bizone herausgegeben werden. Die Redaktion für Württemberg-Baden und Bayern ist der Dr. A.
Meyer - Adreßbuch-G. m. b. H., Mannheim,
worden. (\*)

Das Rückerstatungsgesetz, d. h. des
Gesetz Nr. 59 der Millitärregierung der USZone über die Rückerstattung feststellbarer
vermögensgegenstände, ist im deutschen und
englischen Text als Sonderdruck erschlenen.
Das Gesetz umfaßt alle Einzelheiten und
Main soll im Frühjahr dieses Jahres
unter obiger Bezeichnung ein umfassendes
Exportadreßbuch für die Bizone herausgegeben werden. Die Redaktion für Württemberg-Baden und Bayern ist der Dr. A.
Meyer - Adreßbuch-G. m. b. H., Mannheim,
worden. (\*)

Das Rückerstattungsgesetz, d. h. des
Gesetz Nr. 59 der Millitärregierung der USZone über die Rückerstattung feststellbarer
vermögensgegenstände, ist im deutschen und
englischen Text als Sonderdruck erschlenen.
Das Gesetz umfaßt alle Einzelheiten und
Main soll im Frühjahr dieses Jahres
unter obiger Bezeichnung ein umfassendes
Exportadreßbuch für die Bizone herausgegeben werden. Die Redaktion für Württemberg-Baden

Gebr. Stollwerk AG. in Köln. Die in Kürze zur Veröffentlichung kommenden Abschlüsse der Gebr. Stollwerk A.G., Köln werden einen Verlust ausweisen, Es fällt dabei ins Gewicht, daß die in Wien, Preß-burg und Kronstadt verlorengegangenen Vermögenswerte auf eine Reichsmark abgeschrieben waren. Das Kölner Werk ist wiederhergestellt und in allen seinen Teilen renoviert worden. (WID)
Teutonia Misburger Portland Zement A.G.

in Hannover. Die Geseilschaft schließt für 1946 nach Abzug der Unkosten und nach Abschreibungen in Höhe von 188 060.— Mark (i. V. 25 326.— Mk.) mit einem Verlust von 465 856.— Mk. (i. V. 141 941.— Mk.) ab. Der Gesamtverlust erhöht sich damit auf 607 797.— Mk.; er wird auf neue Rechnung vorgestaten. (Dena)

Der Gesamtverlust erhöht sich damit auf 
807 1971.— Mk.; er wird auf neue Rechnung 
vorgetragen, (Dena)

Zusätzliche Tonnage für die Rheinschifffahrt. Mit verhältnismäßig geringen Mittein könnten 100 000 1 neuer Tonnage in 
der Rheinschiffahrt zum Einsatz kommen, 
teilte Dir. Höpken von der niederrheinischen Industrid- und Handelskammer 
Duisburg-Wesel mit. Die Wiederherstellung 
der inzwischen gehobenen Fahrzeuge, insbesondere aber auch die Reparatur schon 
in Fahrt befindlicher Schiffe scheitern jedoch an der Unmöglichkeit der Beschaffung der erforderlichen Roh- und Hilfsstoffe. Zur Bewältigung der zu erwartenden Transporte wird daher eine Änderung 
der Haltung der für die Zuteilung dieser 
Materialien zuständigen Behördenstelle für 
äußerst dringlich und notwendig gehalten. (WID)

Übergehietlicher Demontageaustausch. Zwischen den Wirtschaftsministerien von Nord-

Übergebietlicher Demontageaustausch. Zwischen den Wirtschaftsministerien von Nordrhein-Westfalen und Bayern werden z. Zt. Verhandlungen über einen Demontageaustausch zwischen diesen beiden Ländern geführt. Es handelt sich bei diesen Verhandlungen um den Versuch Nordrhein-Westfalens, die auf der Demontageliste stehenden Aethylenoxyd-Anlagen der LG. In Höften zu erhalten und dafür die "Anorgana" in Gendorf (Bayern) anzubieten. Die Annahme dieses Austauschvorschlages war von der Militärregierung von einer gegenseider Militärregierung von einer gegensei-tigen Verständigung zwischen Bayern und Nordrhein-Westfalen abhängig gemacht wor-den. (WID)

Firmenkatalog. Dem Wunsch weiter Kreise

der Wirtschaft entsprechend, hat die Indu-strie- und Handelskemmer in Karlsruhe einen neuen Firmenkatalog des Handelskam-merbezirks Karlsruhe veröffentlicht, der 150 Seiten umfaßt und in zwei Teilen Groß-handel und Industrie — nach Branchen ge-gliedert und mit Angaben des Fabrikationsprogrammes und des Handelszweiges – be-handelt. Der Katalog enthält u. a. ein Stich-wortverzeichnis zum erleichterten Auffinden von Herstellern oder Großhändlern für die von Herstellen voor Großbandun für de einzelnen Artikel, sowie ein alphabetisches Verzeichnis; er kann bei der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Karlstraße, zum Preise von RM 10.— bezogen werden. "Deutsches Exportwarenregister für die brit, u. amerik, Zone". Mit Unterstützung

Herausgegeben unter Militär-Regierung-Lizenz US-WB-101. Verantwortl. Schrift-leiter: Walter Schweritieger und Wilhelm Baur. — Nachrichten: DENA (Deutsche Allgaben, sah das Gericht keinen Aniaß, drakonische Strafen zu verhängen, und verurteilte A. wegen fortgesetzter passiver Bestechung zu 10 Monaten. W. wegen Vergehens
geg. die Verbrauchsregelungsstrafverordnung
zu 10 Monaten und R. wegen des gleichen Delikts zu 2 Monaten und RM 200. – Geldstrafe,
Die Untersuchungshaft wurde in vollem Umfange angerechnet.

Spinnerei und Weberei Ettlingen. Wahrend
die Spinnerei und Weberei Ettlingen. Wahrend
lie Spinnerei und Burchehen
Baur. — Nachrichten: DeNA (Deutsche Herausgegeben unter
lie Spinnerei und Weberei Ettlingen. Wahrend
Baur. — Nachrichten: DeNA (Deutsche Herausgegeben unter
lie Spinnerei u

# der bevorstehenden Wahl zu unterstützen, ist es klar ersichtlich und konnte nicht deutlicher dokumentiert werden. daß upser bisheriger Oberbürgermeister im Fahrwasser der reaktionären Unternehmerikreise schwimmt, und keinen Anspruch darauf erheben kann, als Vertreter der Arbeiterschaft zu gelten. Die CDU hat unter dem Eindruck ihrer letzten Wahlniederlage auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet, so daß in Karisruhe der sozialdemokratische Kandidat und bürgerlicher Politiker Töpper auf die Unterstützung beider reaktionärer und bürgerlicher Parteien rechnen kann. Die Kommunistische Partei nimmt von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten nur deshalb Abstand, um nicht einen schäd-Geistige Strömungen unseres Jahrhunderts Eröffnungsfeier der V. Reihe der Volksbildungskurse

Die KPD zur Oberbürgermeisterwahl

Am 12. Januar fand in der Karlsruher | als zweiter Donnerschlag der Nationals Am 12. Januar fænd in der Karlsruher Elisabethkirche die Eröffhungsfeler der V. Reihe der Volksbildungskurse der Kath, und Evang. Arbeitsgemeinschaft statt, an der Vertreter staatlicher und städtischer Behörden teilnahmen, u. a. Oberbürgermeister F. Dr. Jung biuth, Der Letter der Volksbildungskurse, Pfarrer Heinrich Schmidt, erläuterte das Grundthema der neuen Kurse, die unter dem Motto "Besinnung und Erneuerung" durchgeführt werden. Der Rektor der Münchener Universität, Prof. Dr. Aloys We n.z.l, gab in seinem Eröffnungsvortrag eine Art Rechenschaftsbericht über die gel-Vertreter staatlicher und städtischer Behörden teilnahmen, u. a. Oberbürgermeister F. Töpper und der Rektor der TH, Prof. Dr. Jungbluth, Der Leiter der Volksbildungskurse, Pfarrer Heinrich Schmidt, erläuterte das Grundthema der neuen Kurse, die unter dem Motto "Besinnung und Erneuerung" durchgeführt werden. Der Rektor der Münchener Universität, Prof. Dr. Aloys Wenzil geb in seinem Ernöfnungsvortrag der Münchener Universität, Prof. Dr. Aloys Wenzl, gab in seinem Eröffnungsvortrag eine Art Rechenschaftsbericht über die gelstigen Strömungen unseres Jahrhunderts. Ernst Häckels "Weiträtsel" und Nietzsches "Zarathustra" seien vor dem ersten Weltkrieg in Deutschland tonangebend gewesen. Ein ungehemmter Fortschrittsoptimismus habe damals die Gemüter ergriffen, verursacht durch die tatsächlichen Fortschritte der Naturwissenschaften von allem auf dem nabe damais die tetsächlichen Fortschritte der Naturwissenschieften vor allem auf dem Gebiet der Physik und Chemie. Ein aufklärender Rationalismus habe sich mit dem Empirismus verbunden. Zu diesem Fortschrittspessimismus hätte sich ein dreifacher Materialismus gesellt. Der metaphysischtheoretische Mäterialismus, der nur die physischen Gesetze als real gelten lasse, und demzufolge sich auch das Seelenleben nach diesen Gesetzen abspiele; der praktische Materialismus, der ein Maximum von Genuß und Besitz fordere, und demzufolge das Leben aufgehe im Streben nach dem Erwerb von materiellen Giltern; der historischdialektische Materialismus sehe die eigentliche Triebkraft alles geschichtlich Geschehenn in den wirtschaftlichen Interessen. Die

veraftet, der christliche Existentialismus sei keine Philosophie mehr, sondern eine religiöse Richtung. Nach Grillparzers Worten gehe der Weg von der Humanität über die Nationalität zur Bestialität. So müßten wir diesen Weg wieder zurückgehen bis zur Religiosität. Es gebe kein Einos, das nicht alle öffentlichen Bereiche erfasse, keine Eigengesetzlichkeit ohne den Willen zum Guten. Mit dem Wunsche, daß dieser Wille zum Guten sich verbinden möge mit der Kraft der Religion, beschioß Prof. Dr. Wenzl seine eindrucksvollen Ausführungen. Werke von Mozart und Beethoven umrahmten die seine eindrucksvollen Ausrum ungen, von Mozart und Beethoven umrahmten die Feierstunde. H. F.

# Die Geschichte des Dr. med. Berger

beeretze als real geiten lasse, und demzufolge sich such des Soeienleben nach dem Leefter der Soeien der Ankamma von Genul und Besitz fordere, und demzufolge das Leben autgehe im Streben nach dem Erwerb von materiellen Gütern; der historisch-dialektische Materialismus sehe die eigenfliche Leben zuletzt Medizinalassistent (was etwa bei uns einem Medizinstudenten dialektische Materialismus sehe die eigenfliche Leben zuletzt Medizinalassistent (was etwa bei uns einem Medizinstudenten dialektische Materialismus sehe die eigenfliche Leben zuletzt Medizinalassistent (was etwa bei uns einem Medizinstudenten dialektische Materialismus sehe die eigenfliche Leben zuletzt Medizinalassistent (was etwa bei uns einem Medizinstudenten dialektische Materialismus sehe die eigenfliche Leben zuletzt Medizinalassistent (was etwa bei uns einem Medizinstudenten dialektische Materialismus sehe die eigenfliche Leben zuletzt Medizinalassistent (was etwa bei uns einem Medizinstudenten dialektische Materialismus sehe die eigenfliche Leben zuletzt Medizinalassistent (was etwa bei uns einem Medizinstudenten Materialismus sehe die eigenfliche Leben zuletzt Medizinalassistent (was etwa bei uns einem Medizinstudenten Materialismus sehe die eigenfliche Leben zuletzten Medizinstudenten Materialismus gewesen, d. h. die Auffestung allew Metre, dessen letzter Grund im Enterialischungsprozes und Antichristen nitzten so veile werden, wollen, die kaum Menschen so viele werden, wollen, die kaum Menschen so viele werden, wollen, die kaum Menschen sowiele werden, wollen, die kaufter den Deckstanten werden bereit den Deutschland und met den Deutschland und met den Aufstellen und Schalen und der Boden zu auf den Aufstellen und der Boden zu Aufstellen und der Boden zu

Helmut Ragiter, uns. D. Sonh, Brude. Univ. and Montage, den 18. Januar 68. verm. 11 Uhr. and dem Rathaus in Ratheius in Samb. Fischwagers and Fischwagers and

Gastwirtschaft od. Kantine
v. tücht. Gastwirtsehepaar
zu pacht. od. kf. gesucht.
Eu u. 3040 an BNN.
Villa am Turmberg, 3 Etagen,
geg. Geschäftshaus, evtl.
Ruine, Kaiserstr. Eu unter
K 2401 K an BNN.
Villa in Darmstadt m. 3 Wobnungen u. Gart. geg. 2Fam.-Wohnh. m. Gt., evtl.
bombengesch. Hausbes. (reparaturfäh.). Ei 3189 BNN.
Haus, f. Geschäft geeignet,
auch teilbeschäd., zu kf.
ges. Haus auf dem Lande,
1925 erbaut, mit 1,6 ha
Land, kann in Zahl. gegeben werd. Ei 3065 BNN.
Besch. Wohnhaus z. Abbruch
ges. Ei 3098 an BNN.
Hauswiederaufbau: Leistungsfäh. Partner f. Aufb. ges.
[Innenstadt u. Albsiedl.).
Ei unfer 3052 an BNN.
Schönes Anwesen in Germsbach n. Ohst. u. Gemüssbach n. Ohst. u. Gemüss-

Kino-Apparatur v. Wander kino zu kaufen od. leihen gesucht. 23 3106 en BNN.

PKW (Opel od. DKW), fahrber. v. Arzt z. kf. o. m. gs. 23 8740 BNN Bruchsal.

1—2 Diesel-Lastwagen, mod. Bauart, MAN od. Daimier, zu kf. ges. Otto Kranich GmbH., Kfz.-Zubeh. u. Reifen-Großhdi., Stuttgart-S., Böblingerstr. 47, T. 77666.
Diesellok, 600 mm Spur, Feldbaingleis, 12—20 PS, zu kaufen ges. Dachziegelei, Fritz Rücker, (22b) Worms-Weinshelm.

Zugmaschine von Spedition, m. od oh. Fahr., z. kf. od. leihen ges. 23 3045 BNN. Hohlblockmaschine und Formen f. Biberschwänze zu kaufen od. leihen gesucht, 22 unter 3178 an BNN. Kino-Apparatur v. Wander

Berg, Königstraße 51.

Bitroschreibtisch, Aktenschrk.

u. Kassenschrahk zu kaui.
gesucht. E3 3146 an BNN.
Regal o. Warenschr. v. Gesch.
zu kauf. ges. E3 3035 BNN.
Telefon von Großhölg. dring.
zu ki. ges. E3 u. 3030 BNN.
Telephon-Apparat u. versch.
Regale v. Betrieb zu kaui.
gesucht. E3 3102 an BNN.
Schreibmaschine v. Betr. zu
kauf. ges. E3 13102 an BNN.
Büre-Schreibmaschine v. Betr. zu
kauf. ges. E3 180 BNN.
Büre-Schreibmaschine v. Betrieb zu kf. ges. Zahlung
erf. wertbest. E3 K 2475 K
an BNN.
Schreib- u. Rechenmaschinen
v. Versandhaus dring. zu
kaufen ges. E3 u. A 3251
an Annoncen-Mayer, Stuttgart-W., Reinsburgstr. 87.
Registrier-Kaaise zu kf. ges.
Zöller, Karisr., Erbprinzenstraße 23. Iel. 8969.
B-Klarineette v. Berufsmusiker
dr. zu k. ges. E3 3107 BNN.

Export nach Brasilien! Besteinge! Vertreterfirma in Sao Paulo übern. d. Vertr. v. Fabrik. u. Exporteuren. B-Klarinette v. Berulamusiker dr. zu k. ges. 🖾 3107 BNN. Trockenhauhe od. Fon zu k. ges. M. Beckert, Karlsrube-Rintheim, Mannheimerst. 72.

Rintheim, Mannheimerst. 72.

Wohlmut-Hellapparat zu ki.
gesucht Kosmet. Häußermann, Khe., August-DürrStraße 7.
Ausgekämmte Frauenhaare
sowie Schnitthaare zu ki.
ges. Backstroh, Friseur der
'Dame, Khe., Kriegsstr. 96.
Altkupfer, Altmessing, Altpapier kauft jedes Quantum El.-Röckel, Karlsruhe,
Rüppurrer Str. 81, Tel. 6814.

Ruinengrundstück zu ki. qes. 23 unter 3160 an BNN. Lagerplatz vom Baufinn zu pacht. o. ki. ges. 25 3037 an BNN. Grundstick, ca. 40 s. m. viel. Woschbach, Hauptstr. 19. Schlachtschwein ger. 25 de. Grundstick, d. Art. in Bittingen geg. ebens. in Khe. Durlach. 23 301 an BNN. Gelände jeder Größe vom Größe jeder Größe vom Größel geden jeder Größe vom Größel geder Größe vom Größel geden jeder G

3101 an BNN.
Reiseschreibmaschine zu vermieten. (Tadell. Zustand!)
SS u. 3182 an BNN.
Schreib- u. Additionsmaschinen zu miet. gesucht (evtl. Kaufl. Südwest. Vertriebsu. Werbeges. m.b.H., Khe.,
Kaiserstraße 156. Flügel u. Klavier zn mieten gesucht, Passage-Palast-Be-triebe, Karlsruhe, Passage 20-26, Ruf 4742.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK